

Predigt

(Friedenskirche Wasbüttel, 30.01.2022 Valery Netzer)

*Den Himmel erden durch Werte und Tugenden:
Lichtstrahlen im Wertenebel* (Matthäus 5, 13-16)

Ihr Lieben,

wie alles andere im Leben neigt sich langsam auch die Phase unserer Predigtreihe über Werte und Tugenden ihrem Ende zu. Und wenn eine Phase zu Ende geht, dann will sie gewöhnlich in eine andere, meist in eine weiterführende Phase übergehen. Und dass wünsche ich uns allen, dass die Anregungen dieser längeren Predigtreihe uns zu Weiterentwicklung unseres Glaubens und unserer Lebensführung in dieser Welt inspirieren und ermutigen. Denn damit hängt unsere Berufung als Christen zusammen.

Heute will ich das in den letzten Wochen Gesagte zuspitzen. Am nächsten Sonntag binden wir, sozusagen den Sack zu.

Heute heißt unser Thema: Den Himmel erden durch Werte und Tugenden: Lichtstrahlen im Wertenebel (Matthäus 5, 13-16). Man kann also gleich erkennen, wo ich hinaus möchte.

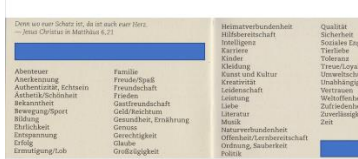
Schaut euch bitte zunächst diese Folien an. Ihre Inhalte habe ich dankbar von anderen Menschen im Internet übernommen. (Für die Manuskriptleser hänge ich sie zusätzlich weiter unten an)

Die Menschheit hat sich schon immer auf irgendeine Weise mit ihren Werten beschäftigt.



Hier hat jemand eine lange Aufzählung von den häufigsten allgemeinen Werten erstellt. Manche gibt es schon sehr lange, andere erst neuerdings, aber sie gehören direkt oder indirekt irgendwie zu uns Menschen quer durch Zeiten, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen – blau (leider etwas verschwommen).

Oben rechts ist ein Ausschnitt aus der katholischen Tradition zu sehen, die eine sehr lange Zeit nicht nur unseren westlichen Erdenteil geprägt hatte. Unten steht dagegen ein Beispiel von einer Kirche von heute, wie sie ihr Werteprofil formuliert.



Ähnlich auch diese Aufzählungen in etwas kreativeren Formen. Gerade in den letzten Jahrzehnten ist die Wertefrage ganz wichtig geworden – nach zwei heftigsten, grausamsten und unmoralischsten Weltkriegen und einer radikalen Kulturrevolution der 68-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Dazu kommt noch, dass das Leben in dieser Welt immer

komplexer und damit immer unüberschaubarer wird. Der globale Ausmaß betrifft fast alle Bereiche unseres Alltags. Aus diesen Gründen sind Positionierungen und Profilschärfungen sehr wichtig geworden. Menschengruppen, Gesellschaften, aber

auch einzelne Personen müssen für sich Werte definieren. Das hilft uns, als einzelne Menschen besser im Gesamtsystem zurechtzukommen und es hilft uns auch als Gesellschaft besser die Verhältnisse untereinander zu regeln. Ohne zu wissen, wer was denkt, wer was vertritt und dementsprechend welche Ziele verfolgt, würden wir heute auf diesem Planeten überhaupt nicht mehr weiterkommen können.

Prinzipiell sind unsere persönlichen und gemeinsamen Werte-Geschichten immer unsere Herkunftsgeschichten. Wir kommen immer von irgendwo her.

In der Regel sind die meisten Werte irgendwie „human formuliert“, das heißt, sie beabsichtigen das Gute (das Vorteilhafte) für Menschen. Aber sie haben jeweils auch ihre Verwurzelung in der jeweiligen Epoche und werden deswegen ideologisch gefärbt und gelebt. Denken wir allein an das Recht oder an die Freiheit – an diese beiden großen Werte. Wie unterschiedlich wurden sie in der alt-griechischen Philosophie, im kirchlich geprägten Mittelalter, im Feudalismus, im Imperialismus, im Nationalsozialismus verstanden, ausgelegt und praktiziert! Und wie auseinandergehend werden sie auch heute noch in den Resten des Sozialismus, im realen Kapitalismus und am Beispiel von China als Mischung aus beiden Ideologien formuliert und gehandhabt. Dazwischen liegen die Welten!

Deswegen „nutzen“ sich diese Werte von Epoche zu Epoche ab. Sie unterliegen zwangsläufig dem Wandel und hinterlassen eigentlich ein trostloses Schlachtfeld von menschlichen Errungenschaften und „gutgemeintem“ Streben nach vorne „zum Guten hin“. Am Ende ist das ein bedauerliches Armutszeugnis und ein verwirrender Werte-Nebel, der dicht über der Menschheitsgeschichte liegt. Das Ergebnis ist, dass die Menschen, die nach dem Lebenssinn fragen und rechtschaffen Leben möchten, kommen sich wirklich wie in einem Nebel vor.

Denn an dieser Stelle verbinden sich die Werte mit den Tugenden – in unserem Inneren. Dort ist die Stelle, die ziemlich stark von außen her geprägt wird, aber nach außen hin korrekt und authentisch handeln möchte.

Kurz auf den Punkt gebracht:

Die Werte sind persönliche oder gesellschaftliche Festlegungen, Prinzipien oder Grundsätze, die sich ein Mensch aber vor allem eine Gesellschaft vorgibt und sucht danach zu denken und zu handeln. Werden diese Dinge erfüllt, steht man gut da, bekommt Bestätigung und Anerkennung. Wenn nicht, erfährt man das Gegenteil – zum Beispiel in Familie, Verein, Betrieb oder auch im eigenen Herzen.

Die Tugenden sind eher innere Veranlagungen oder innere Bedürfnisse dem zu entsprechen, was dem Leben einen höheren Sinn gibt und was einen dazu bewegt, das auch zu verfolgen. Da schwingt auch die moralische Einstellung mit. In der Tiefe haben Tugenden etwas mit der Seelen- oder Charakterqualität eines Menschen zu tun, mit dem, was ihn innerlich ausmacht.

Während die Werte einer Gesellschaft angeeignete Übereinkünfte darstellen und daher wandelbar sind, haben dagegen die Tugenden eher einen persönlichen Charakter und wirken in Menschen über längere Zeit. Der Unterschied zwischen Werten und Tugenden ist also eine sehr feine Sache und lässt sich nur schwer erklären. Aber man kann ihn vielleicht an ein paar Beispielen deutlich machen:

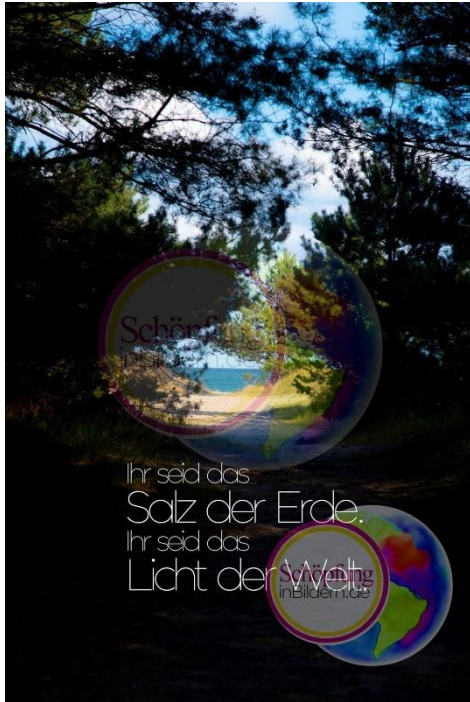
- Da steht vor etwa 500 Jahren ein Martin Luther vor den Kirchenobersten in Worms. Die hohen Herren repräsentieren mit Eindruck die Werte damaliger Zeit – bis hin zur Betonung, dass die Einheit der Kirche nicht anzufechten sei. Und der Mann Gottes steht da und spricht, geleitet von seiner inneren Überzeugung, von einem klaren moralischen Anspruch an sich selbst: „Hier stehe ich und kann nicht anders“ und so kommt es zu einer Kirchentrennung, obwohl es gegen den geltenden Wert verstößt.
- In der NS-Zeit rettet eine Frau namens Corrie ten Boom zahlreichen jüdischen Menschen das Leben. Das war eindeutig gegen die damalige Politik und auch gegen das übliche Volksverhalten. Aber diese Frau konnte noch wollte anders. Weil sie innere Werte hatte, die höher waren als die des größeren Teil der Gesellschaft. Das war eine beeindruckende Tugend, die aber ebenfalls nicht im Einklang mit den geltenden Werten stand.

Und blicken wir weiter zurück auf unsere Weltgeschichte, so dürfen wir Gott selbst schauen, der ebenfalls Werte hat und Tugenden übt, aber ohne damit je falsch gefahren zu sein oder aufgehört zu haben. Man kann zugespitzt sagen: Es gibt diese Welt und unsere Weltgeschichte nur deswegen, weil es Gott gibt und weil er seine Werte hat und sie auch lebt.

Und das Zentrum davon ist Jesus Christus. Sein Sohn, der zur bestimmten Zeit die Schwelle in diese Welt übertritt, Menschen zurück auf Gott hinweist, sie von Gottes bleibenden Werten her lehrt und diese ihnen vorlebt. Am Ende bindet er Menschen über den Glauben an ihn an Gott selbst zurück und öffnet ihnen eine neue Perspektive, in der sie auch ihre Werte an Gott orientieren können. Eine Perspektive, in der sie ihre Werte und Tugenden mit Gottes Inhalten und Akzenten füllen werden, weil Gott ihnen dazu noch den Heiligen Geist in die Herzen kommen lässt.

Da sitzt dieser Jesus, Gottes Werte-Vermittler auf einer Erhebung und hält eine durch und durch aus Werten bestehende und auf Tugenden zielende Bergpredigt. Menschen hören und staunen. Ihr Inneres wird berührt, die Gedanken werden erleuchtet, ihre Religiosität, die lange Zeit in den Werten und Normen des alttestamentarischen Gesetzes fest verankert war, weicht einem Beziehungsglauben, einem Leben mit Bindung und Orientierung an den, der sich das Licht der Welt nennt, der, der Anfang und das Ende ist und der das Leben, das wirkliche Leben zu uns Menschen bringt.

Und so bezeichnet Jesus auch sie, diese Menschen, die später nach ihm Christen genannt werden, das Salz der Erde und das Licht der Welt. Weil sie sich nicht nur von seinen bleibenden Werten erfüllen lassen, sondern diese auch über die Jahrhunderte hindurch durch die Weltgeschichte transportieren werden. Und damit sie es wirklich und richtig tun, ermahnt er sie dazu noch entsprechend. Er sagte: *Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz aber seine Wirkung verliert, womit soll man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts anderem mehr, als auf den Weg geschüttet und von den Leuten zertreten zu werden.*



Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet doch nicht eine Lampe an und stellt sie dann unter einen Kübel. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5, 13-16)

Das ist nicht wenig. Das ist die Erfüllung der großen Verheißung, die schon manche Propheten im Alten Testament voraussagten. Man kann sie in einem Satz zusammenfassen: Es kommt die Zeit, in der Gott schenken wird, dass die Menschen Gottes Herz kennen lernen werden und das wird für sie die Richtlinie für ihr Leben untereinander sein. Gottes Liebe, Gnade, Gerechtigkeit, Freiheit, die allen Menschen gelten.

Das ist sehr viel. So viel, dass die ersten Christen, meistens die noch am Alten Testament hängenden Juden, es erst lernen mussten, was für eine Dimension das bedeutet. Zunächst waren sie stark auf sich selbst fixiert, dass Gottes erfüllte Verheißung des Messias nur ihnen gilt. Sie mussten es aber nach und nach durch das Hören auf den Heiligen Geist verstehen, dass Jesus Gottes universale Verheißung erfüllt. Denken wir an den traditionell eingestellten Petrus und seine Glaubensbrüder und wie sie durch die Anweisungen des Heiligen Geistes den Glauben an Jesus auch an die nicht jüdischen Völker „freigeben“ mussten. Das war ein unbeschreiblich großes Werte-Geschenk an die ganze Welt.

Später wird Paulus ausführlich darüber reden, dass die christlichen Werte unmittelbar und folgerichtig mit dem Wirken des Heiligen Geistes in uns in Verbindung stehen (Galater 5). Dass wenn wir von diesem göttlichen Geist erfüllt leben, unsere Gedanken aus ihm nähren und unsere Entscheidungen von ihm mitprägen lassen, dann trägt unser Leben entsprechende Einstellung und Handlungen – die Früchte. Und das sind eben Dinge, die zu den wichtigsten Werten dieser Welt gehören und nach wie vor hohe Wirkungskraft auf jedes persönliche und gemeinsame Leben entfalten können: *Der Geist Gottes bringt in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung.*

Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern! Es ist wahr: Wer zu Jesus Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen. Durch Gottes Geist haben wir

neues Leben, darum wollen wir uns jetzt ganz von ihm bestimmen lassen! (Galater 5, 22-25).

Wenn jemand mir sagt, dass der christliche Glaube ein altes Zeug ist, langweilig und wirkungslos, dann sprechen diese Worte von Paulus und die vorhin von Jesus genau das Gegenteil aus. Wir Christen haben eine klare Berufung, zu erfahren, zu sein und zu wirken, Dinge, die in keinen anderen Kreisen in gleicher Potenz zu finden sind. Und das sind jetzt keine Floskeln und leere Worthülsen, weil eine Predigt positive Aussagen zu liefern hat. Das sind vielmehr Fakten, die uns biblisch und geschichtlich vielfach überliefert werden und noch heute ihre wirksame Kraft nicht verloren haben.

Nur hängt diese wirksame Kraft oft mit unserem Bewusstsein zusammen, mit der Art, wie wir uns sehen und empfinden. Und sie hängt auch damit zusammen, wie wir bereit sind, unsere Berufung konsequent zu leben und unter den Menschen Gottes bleibende Werte zu kommunizieren.

Dabei geht es nicht um große Veränderungswellen, um gewaltige Erweckungen und neue Reformationen. Die nachhaltigsten Veränderungen geschehen im kleinen Still. Es ist schon viel geschehen, wenn wir uns unseres Glaubens nicht schämen, wenn wir unsere Ansichten und unsere inneren Überzeugungen in Gesprächen mit anderen Menschen nicht scheu verschweigen, wenn wir einfach glauben, was Gott uns geschenkt hat und wenn wir das, was wir glauben auch praktisch leben. Das sind dann die kleinen Lichtstrahlen, die im allgemeinen und dazu noch zunehmenden Werte-Nebel Menschen auf die bleibenden Werte Gottes hinweisen. Vielleicht sind das nur kleine Salzkörner, die aber in den Werte-Küchen dieser Welt unverzichtbar sind.

Wenn Jesus das so sagt, dann muss es doch auch stimmen. Und wenn der Heilige Geist das in uns bewegt, dann wird es uns auch gelingen. Ja, auch uns heute. Jedem an dem Platz und in der Weise, wie Gott es uns zgedacht hat.

Seid euch nur dessen bewusst, dass die Menschen aus sich selbst heraus nicht so viel Klarheit und Weisheit besitzen, dass ihre Entscheidungen richtig ausfallen und nachhaltig sein können. Es sind immer nur Bemühungen, auf die richtige Spur zu kommen und halbwegs auf ihr zu bleiben. Demzufolge je länger wir als Menschheit unterwegs sind, um so mehr wächst allgemeine Unklarheit. Die Sicherheit und die Gewissheit, dass es mit uns gut geht, nehmen von Epoche zu Epoche ab. Der Werte-Nebel verdichtet sich. Die Welt wird unruhiger und hoffnungsloser.

Doch während dessen autorisiert Jesus nach wie vor seine Leute Lichtträger zu sein und mitten in all dem in Salzfunktion aufzutreten. Ich finde es so faszinierend, so großartig! Was ist das für ein besonderes Geschenk, so mit Gott unter den Menschen leben zu dürfen. Christ zu sein ist also eine tolle Sache! Zu leuchten und zu würzen, damit es auch ganz andere Erfahrungen und Entwicklungen geben kann: *Die Menschen sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Amen*

Die Faszination CHRIST sein

- Wir lassen unser Leben von Gottes bleibenden Werten umstimmen
- Wir lassen uns von dem Heiligen Geist erfüllen und leiten
- Wir leben nach Gottes Vorstellungen als Vorbilder

Ihr seid das Salz der Erde.
Ihr seid das Licht der Welt.

SoA Welt
in bildern.de

Abschließend ein Bild dazu, damit diese Botschaft noch etwas tiefer in uns hineingeht. Danach beten wir miteinander.

WERTE					
Abenteurer	Effektivität	Humor	Präsenz	Treue	<i>Wichtige Wertesysteme</i>
Achtsamkeit	Effizienz	Idealismus	Präzision	Tüchtigkeit	Erfolg
Agilität	Ehrlichkeit	Innovation	Professionalität	Unabhängigkeit	Familie
Aktivität	Empathie	inspirierend	Pünktlichkeit	Unbestechlichkeit	Glück
Aktualität	Entscheidungsfreude	Integrität	Realismus	Verantwortung	Menschlichkeit
Akzeptanz	Fairness	intelligent	Redlichkeit	Verlässlichkeit	Wertschätzung
Altruismus	Fleiß	Interesse	Respekt	Vertrauen	Wohlstand
Andersartigkeit	Flexibilität	Intuition	Rücksichtnahme	verzeihen	Zufriedenheit
Anerkennung	Freiheit	Klugheit	Ruhe	Wachsamkeit	
Anmut	Freude	konservativ	Sanftmut	Weisheit	<i>Wichtige Werte-Synonyme</i>
Ansehen	Freundlichkeit	Kontrolle	Sauberkeit	Weitsicht	Glaube
Anstand	Frieden	Kreativität	Selbstdisziplin	Würde	Neugier
Ästhetik	Fröhlichkeit	Leichtigkeit	Selbstvertrauen	Zielstrebigkeit	Schönheit
Aufgeschlossenheit	Fürsorglichkeit	Leidenschaft	sensibel	Zuneigung	Selbstbewusstsein
Aufmerksamkeit	Geduld	Liebenswürdigkeit	Seriosität	Zuverlässigkeit	Fitness
Ausgeglichenheit	Gelassenheit	Loyalität	Sicherheit	Zuversicht	Zivilcourage
Ausgewogenheit	Gemütlichkeit	Mitgefühl	Solidarität		
Authentizität	Gerechtigkeit	motivierend	Sorgfalt		
Begeisterung	Gesundheit	Mut	Sparsamkeit		
Beharrlichkeit	Glaubwürdigkeit	Nachhaltigkeit	Spaß		
Bescheidenheit	Großzügigkeit	Nächstenliebe	Standfestigkeit		
Besonnenheit	Güte	Neutralität	Sympathie		
Dankbarkeit	Harmonie	Offenheit	Tapferkeit		
Demut	Herzlichkeit	Optimismus	Teamegeist		
Disziplin	Hilfsbereitschaft	Ordnungssinn	Teilen		
	Hingabe	Pflichtgefühl	Toleranz		
	hoffnungsvoll	Phantasie	traditionell		
	Höflichkeit	pragmatisch	Transparenz		

Tugenden & Sünden

1. Demut	Hochmut	1.
2. Mildtätigkeit	Geiz	2.
3. Keuschheit	Wollust	3.
4. Geduld	Zorn	4.
5. Mäßigung	Völlerei	5.
6. Wohlwollen	Neid	6.
7. Fleiss	Faulheit	7.

UNSERE WERTE

 Gottvertrauen	 Selbstannahme	 Respekt	 Verantwortung
 Gemeinschaft	 Ehrlichkeit	 Gerechtigkeit	 Kreativität
 Dankbarkeit	 Vergebungsbereitschaft	 Dienen	 Fleiß



Quellen für Folienbilder:

- <https://www.wertesysteme.de/tools/werte-postkarte/>
- <https://www.csv-lippe.de/akademie/blog/524-charakterbildung-faq-zu-den-ahf-werten-teil-ii.html>
- <https://www.lebeblog.de/werte-liste/>
- <https://www.gluecksrezepte.at/positive-psychologie/werte/>
- <https://inescordes.com/definiere-deine-werte-leben-business/>
- https://allgemeinbildung.ch/arb/arb=rel/w_LernPlakate_REL_Christentum-Tugenden+Todsunden.htm